

## 5. Rhöner Holzbildhauersymposium an drei Standorten

### Vom Holzstamm zur Skulptur – auch im Internet erlebbar

Eine Woche zeigten 18 Künstler, Kunsthandwerker und Holzbildhauermeister aus der Rhön und darüber hinaus ihre künstlerischen Qualitäten zum 5. Rhöner Holzbildhauersymposium, das vom 1. bis 8. August stattfand. Große Publikumsresonanz gab es in diesem Jahr während der gesamten Symposiumswoche. Bei den fertigen Skulpturen, die am 8. August der Öffentlichkeit zur zentralen Abschlussveranstaltung in Empfertshausen enthüllt wurden, reichte das Spektrum von traditionell bis abstrakt. Die „Gänselesel“ für den Empfertshäuser Brunnen, die „Nonne“ für die Propstei Zella, „tanzende Indianer“ für Rosa oder der abstrakte „Vogelflug“, der später die Gemeinde Völkershäuser verschönern wird, sind nur einige Beispiele.

Übergreifendes Thema des Symposiums war „**Kommunizieren**“. Auch übergreifend war in diesem Jahr die Durchführung in der Thüringer Rhön – Wartburgkreis und Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

An drei außergewöhnlichen Arbeitsorten entstanden die Kunstwerke:

1. im Holzschnitzerdorf Empfertshausen – Thema: „Kommunizieren in der Neuzeit“
2. in Zella/Rhön, Standort Propstei/Kloster – Thema: „Kommunizieren im Mittelalter“
3. in Rosa, Standort Western-Court-Park „Ponde Rosa“ – Thema: Kommunizierende Indianer

Zu den Aktivitäten der Künstler entwickelten die jeweiligen Standortbetreiber ein tägliches Rahmenprogramm auch für Gäste und Zuschauer. Dieses reichte unter anderem von Ausstellungen, Rhönrundfahrt, Diavortrag Biosphärenreservat Rhön, Rhöner Mundart, Barock in der Rhön bis Westergaudi. Dazu gab es einen allabendlichen Feuerkreis der Künstler gemeinsam mit Gästen.

#### Vorbereitung im Netzwerk

Neu war in diesem Jahr die vernetzte Vorbereitung. Dem Rhöner Holzbildhauerverein Empfertshausen standen verschiedene Sponsoren – wie z. B. der Wartburgkreis – und helfende Partner zur Seite. Die gesamte inhaltliche Gestaltung und Durchführung wurde seit November 2003 intensiv durch diese Partner begleitet. Die Tourismusgemeinschaft Thüringer Rhön e. V. sorgte für eine bessere Verbindung Kunsthandwerk und touristische Werbung. So wurden auch touristische Übernachtungsbetriebe einbezogen, die die Künstler unterstützten. Als weiterer Partner fungierte das Regionalmanagement Thüringer Rhön, das nicht nur vorhandene Netzwerke mit einbezog, sondern Öffentlichkeitsarbeit und Marketing vorbereitete, um nachhaltige Effekte für die Rhöner Holzhandwerker zu erzielen und die rhönweite Öffnung forcierte.

So sind z. B. die Informationen und die Entstehung der Werke „vom Holzstamm zur Skulptur“ im Internetportal Rhön <http://www.rhoen.de> auch nachhaltig verankert. Ein weiterer wichtiger Partner war in diesem Jahr die Thüringer Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön – in Bezug auf den Rohstoff Holz und die Gästebetreuung mit einem Diavortrag zum Biosphärenreservat Rhön. Dass dieses Zusammenspiel verschiede-

ner Partner funktionierte, zeigte die hervorragende Besucheresonanz während des gesamten Symposiums, die Gäste kamen nicht nur aus Thüringen und allen Rhönteilen, sondern z. B. auch aus den Niederlanden.

#### Dauerausstellungen in der Schnitzschule

Regen Zuspruch fanden in der Zeit des Symposiums auch die Ausstellungen der teilnehmenden Künstler und die Darstellungen zur Historie der Holzschnitzkunst in der Thüringer Rhön in der Begegnungsstätte und im Schnitzermuseum „Alte Schnitzschule“. Diese wurde 1889 als erste Schnitzschule in der Thüringer Rhön gebaut. Hier wurden die ersten Gesellenprüfungen für das Schnitzhandwerk und ab 1903 die ersten Meisterprüfungen abgelegt. Den ersten selbstständigen Schnitzereibetrieb gab es bereits im Jahre 1858.

Die Gemeinde Empfertshausen war bis über die Grenzen der Rhön seit alters her als „Schnitzerdorf“ bekannt. Wie so vieles in der Zeit des Umbruches ging es auch nach der „Wende“ mit dieser traditionellen Handwerkskunst bergab. Einige Familienbetriebe versuchten dennoch mit neuen Trends auf dem Markt zu bestehen. Nach und nach gewann auch die Berufsausbildung als Bildhauer wieder an Bedeutung.

Die Gunst der Stunde nutzte die Gemeinde, um aus der alten Schule eine kulturelle und touristische Begegnungsstätte zu machen. Als besondere Attraktion ist im Haus ein Schnitzermuseum eingerichtet worden. Im Obergeschoss wurde dazu eine Ausstellung zur Holzschnitztradition eingerichtet. In einem eigens dafür ausgebauten Seminarraum werden Vorträge über die Schnitzkunst gehalten.

Früher verzierte man Möbel und Gebrauchsgegenstände des bäuerlichen Lebens mit Schnitzereien. Die Ausstellungsgegenstände zeigen deshalb auch die Anfänge der damaligen Holzbildhauerarbeiten, so beispielsweise Schnitzereien an Fachwerkhäusern oder geschnitzte Hausaltäre, Schutzpatrone oder Bildstöcke, wie sie in der Rhön zu finden sind.

Die Empfertshäuser Schnitzer fertigten auch „Lohnschnitzereien“ an, z. B. Druckmodell für den berühmten Blandruck.

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts kam die Pfeifenindustrie als neuer Gewerbezug. Die Bergbauern sahen darin eine neue Einkommensmöglichkeit. Sie schnitzten nun Pfeifenköpfe für die Pfeifenhersteller aus Ruhla und Waltershausen, welche mit zahlreichen Ornamenten verziert wurden. Als dieser Industriezweig durch andere Formen des Tabakgenusses (Zigarren, Zigaretten) verdrängt wurde, stieg man auf andersartige Schnitzereien um (z. B. Souvenirwaren oder mit Schnitzereien verzierte Gebrauchsgegenstände).

Im Rahmen der 1175-Jahr-Feier der Gemeinde Empfertshausen wurde die Begegnungsstätte am 22. September 2000 eingeweiht. Ebenfalls gibt es noch zahlreiche Werkstätten in Empfertshausen und benachbarten Orten.

Der im September 2000 neu gegründete „Rhöner Holzbildhauerverein“ ist die tragende Säule der Begegnungsstätte. Rund 30 Mitglieder, die nicht nur aus der Thüringer Rhön kommen, zählt der Verein.

Die Ausbildung zum Holzbildhauer erfolgt zurzeit am Staatlichen Berufsbildungszentrum Bad Salzungen (SBBZ), im kommenden Schuljahr auch wieder mit einer Außenstelle in Empfertshausen (1 Klasse). Einige Schüler

beteiligten sich auch schon am Holzbildhauersymposium, um von den Erfahrungen der gestandenen „Holzwürmer“ zu profitieren.

#### Aussichten 2005

Die Planung für das nächste Holzbildhauersymposium startet demnächst. Den Termin kann man sich schon einmal vormerken:

31. Juli bis 7. August 2005

Dann könnte es auch eine Verknüpfung Holz mit Stein (Basalt) an mehreren Standorten geben.

Informationen: Rhöner Holzbildhauer e. V. Empfertshausen, Tel.: 036964 83852 oder 036964 93445 und Tourismusgemeinschaft Thüringer Rhön, Tel.: 036966 81220